



II-1601 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5.906/30-I/1-1971

Wien, am 20. Juli 1971

651/AB

ZU

712/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der  
Abgeordneten zum Nationalrat Dr. FRAUSCHER  
und Genossen, Nr. 712/J-NR/1971 vom  
23. Juni 1971: "Bericht über die Lage  
auf dem Gebiet der Umwelthygiene".

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir, folgendes mit-  
zuteilen:

Zu Frage 1)

Bereits nach dem 1. Weltkrieg, etwa ab dem Jahre 1923,  
wurden für Stadtpostfahrten und für den Paketzustell-  
dienst in Wien Elektrofahrzeuge verwendet. In den  
Jahren 1950 - 1955 sind neue Elektropaketkraftwagen  
der Fa. Austro-Fiat eingesetzt worden.

Von den 160 beschafften Elektrotriebfahrzeugen wurden  
90 in Wien und ca. 70 in den Landeshauptstädten der  
anderen Post- und Telegraphendirektionen eingesetzt.

Die Elektropaketwagen sind für ein Ladegewicht von  
2 - 3 t gebaut. Der Anzahl und dem Ladegewicht ent-  
sprechend konnte durch den Einsatz dieser Fahrzeuge  
die Verwendung von Beförderungsmitteln mit Ver-  
brennungsmotoren unterbleiben. Da derzeit serien-  
mäßig keine elektrisch betriebenen Nutzfahrzeuge  
erzeugt werden und die Entwicklung auf diesem Gebiet,  
besonders in Bezug auf das Verhältnis zwischen  
Eigengewicht und Ladegewicht noch keine zufrieden-  
stellenden Ergebnisse zeitigte, war eine Fortführung  
des Umstellungsprogrammes nicht im wünschenswerten  
Ausmaß möglich. Die Post- und Telegraphenverwaltung  
tritt in regelmäßigen Zeitabständen mit namhaften  
Automobilfabriken in Verbindung, um rechtzeitig

die Anschaffung neuer Elektrofahrzeuge prüfen zu können. Im gegenwärtigen Zeitpunkt wird mit Interesse die Forschungsarbeit der Firma MESSERSCHMITT-BÖLKOW-BLOHM GmbH. sowie des Unternehmens M.A.N. verfolgt.

Zu Frage 2)

In den Jahren 1950 - 1955.

Zu Frage 3)

Nein;

im Zeitpunkt der Umstellung waren die Kosten zwar etwas niedriger aber nicht in einem Ausmaß, daß dies entscheidend ins Gewicht gefallen wäre. Im Laufe der Jahre ist im besonderen die Erhaltung der Fahrbatterien teurer geworden, so daß nunmehr vergleichbare Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotor im Dauerbetrieb praktisch billiger sind.

Zu Frage 4)

Nein.

Zu Frage 5)

Die Beantwortung erübrigt sich unter Hinweis auf Frage 4).

Der Bundesminister:

